

JOHANN VON FINETTI AN CARL THOMAS MOZART IN MAILAND
SALZBURG, 12. MÄRZ 1854

Verehrtester Freund!

Obwohl ich keinen besonderen Gegenstand, Ihnen zu schreiben habe, so will ich doch mein Stillschweigen abbrechen durch einige Zeilen, welche, wenn auch nichts interessantes enthaltend, doch Ihnen nicht unlieb seyn werden, da sie jedenfalls Ihnen den Beweis meiner steten unwandelbaren Erinnerung und Freundschaft liefern werden. Indem ich meinem innigsten Wunsche gemäß hoffe daß Ihr Befinden das beste sei, ist es mir auch angenehm Ihnen melden zu können daß der Gesundheitszustand meiner Familie vortrefflich ist. Das Fräulein erholt und stärkt sich immer mehr: auch meine jüngere Tochter, welche in Mailand leidend war, beweist durch ihr ausgezeichnetes Aussehen daß die Salzburger Luft ihr gut anschlägt. Was die *Pauline* betrifft, fährt fort jene rüstige Gesundheit zu genießen, welche sie überall genossen hat. Und um auch von mir zu sprechen, kann ich Ihnen sagen daß ich mich hier auch besser befinde. Unsere befiederten Hausgenossen befinden sich auch recht gut und haben uns bereits mit einem Zuwachs von drei Mitgliedern bereichert, die sehr frisch und munter sind. Nach einem nicht besonders strengen Winter aber nach vielem Schnee haben wir nun eine schöne und recht milde Witterung. Wir freuen uns schon auf das Land, so wie auch auf die Zeit in welcher Ihr Versprechen uns zu besuchen in Erfüllung gehen wird. Was die Fortschritte meiner Kinder im Klavierspielen betrifft, muß ich Ihnen zu meinem wahren Leidwesen sagen daß es damit sehr schlecht steht, denn unter dem gegenwärtigen Lehrer anstatt weiter gehen sie zurück. Ich muß daher eine Veränderung hierin vornehmen, allein ich zaudere damit so lang als es mir eine Hoffnung übrig bleibt [da]ß Sie die Geburtsstadt Ihres berühmten Vaters zu Ihrem ferneren Aufenthalte wählen dürften. Hier lebt man recht ruhig und gemüthlich und mit den Reizen der Umgebungen genüßt man auch eine vortreffliche Luft. Also was kann man mehr wünschen in diesem Thale der Thränen, in diesen trüben, traurigen Zeiten? Und nun bleibt mir nichts übrig als Ihnen die herzlichsten Grüße meiner Familie mitzutheilen und mit der ausgezeichnetesten Hochachtung zu verbleiben.

Salzburg 12 Merz 1854

Ihr ergebenster Frd. Joh. *Finetti*

[Adresse, Seite 4:]

All Pregatis.^o Signore

Il Sig.^r Carlo Mozart

Milano

Strada della Cavalchina 1419